

Kann ich dich Lieben?

Von Edphorse15

Kapitel 13: Erholung

Hier war ich mal wieder richtig fies zum armen Ray ToT
Tut mir nichts *duck*

Kapitel 11: Erholung

Ray lief und lief. Er wusste schon lange nicht mehr, wo er war, doch das war ihm egal. Er musste einfach weg. Einfach raus aus der Stadt. Vielleicht ein neues Leben anfangen? Hier, im nirgendwo?

So langsam verließen Ray seine Kräfte und er wurde Bewusstlos.

Ein junger Mann entdeckte Ray, der direkt vor einer kleinen Hütte Ohnmächtig wurde. Vorsichtig hob er ihn auf und trug ihn rein. Drinnen legte er Ray auf ein Bett, trocknete ihn ab und deckte ihn zu. Kurz darauf ging er ins Wohnzimmer, wo seine drei Kumpels schon auf ihn warteten.

Währenddessen bei Kai. Der junge Russe wachte gerade wieder auf. Verwirrt sah er sich um. Doch nachdem er Ray nirgends sah, war er wieder hellwach. Kai suchte den Park nach ihm ab, fand ihn aber nicht. Da es langsam dunkel wurde, beschloss er nach Hause zu gehen und am nächsten Tag weiterzusuchen.

Gesagt, getan. Nach etwa 30 Minuten war Kai wieder daheim. Drinnen angekommen ging er in die Küche, setzte sich auf einen Stuhl und legte seinen Kopf in die Hände. Dort saß er nun. Alleine in der dunklen Küche und dachte nach.

„Warum Ray? Warum läufst du weg? Kann ich denn nichts für dich tun? Sag mir, was habe ich getan?“, dachte er sich, immer und immer wieder.

Tyson, Max und Kenny, die sich gerade einen Film ansahen, bekamen Lust auf ein paar Sandwichs. Tyson und Max gingen in die Küche und schalteten das Licht an. Nur eine Sekunde später registrierten sie, dass Kai wieder da war. Tyson ging auf ihn zu und umkreiste ihn einmal. Dann sprach er ihn an.

„Kahai. Haaallo. Jemand Zuhause?“

Er legte einen Arm auf Kais Schulter. Kai reagierte darauf und hob seinen Kopf an. Doch was Tyson sah, verblüffte ihn. Kai weinte! Er hatte tatsächlich Tränen in den

Augen! Das kam doch noch nie vor. Was war denn geschehen?

„K-Kai?“ Stotterte Tyson.

„...“ Max sah nur zu.

Doch ohne etwas zu sagen, stand Kai auf und ging auf sein Zimmer. Tyson und Max sahen ihm noch hinterher.

Der arme Junge war klitschnass. Beide fragten sich, was er draußen wohl gemacht hatte. Und warum er weinte. Das war wohl die Frage, die sie am meisten beschäftigte, bis ihnen etwas auffiel...

„Hm... Wo ist eigentlich Ray?“

„...“

Ray fehlte. Das war doch seltsam. Zuerst lief Kai wegen Ray nach draußen und dann kam er ohne ihn wieder?! Was war zwischen den beiden nur vorgefallen? Hatten sie Streit?

„Wir sollten ihn jetzt in Ruhe lassen“ meinte Max mit ernster Stimme.

„Max?“

Doch Max sah Tyson nicht an, er blickte Kai immer noch hinterher. Er wusste zwar auch nicht, was vorgefallen war, aber er ahnte, dass etwas schlimmes passiert sein musste. In all der Zeit, in der er von ihrer Beziehung wusste, hatte er sie noch nie lange getrennt gesehen. Noch nie. Irgendetwas muss gewesen sein. Nur was?

Nachdenklich ging Max nun wieder ins Wohnzimmer. Tyson verstand nun gar nichts mehr. Was war denn jetzt mit Max los? Wusste er was? Nein. Das konnte er sich nicht vorstellen. Seufzend ging Tyson ins Wohnzimmer. Doch gleich nachdem er dort ankam, wurde er von Kenny gefragt, wo denn die Sandwichs blieben...

Kai, der sich seinen Pyjama angezogen hatte, lag in seinem Bett und starrte an die Decke. Die ganze Zeit schon hatte er Rays verzweifertes Gesicht vor Augen. Er konnte ihn einfach nicht vergessen. Warum war er nur so verzweifelt? Was war der Grund dafür? Lag es wirklich an ihm? War nicht doch jemand anderes daran Schuld? Kai konnte es sich einfach nicht erklären. Würde Ray sich ihm öffnen und alles erzählen, könnte er ihm doch sicher helfen. Oder? Kai schloss seine Augen und schlief dann ganz langsam ein.

Am nächsten Morgen. Kai war schon sehr früh aufgewacht und saß nun mit einer Tasse Kaffee am Küchentisch. Nach und Nach kamen auch die anderen Bladebreakers in die Küche.

„Guten Morgen Kai. Wie geht's dir jetzt?“ Fragte Max behutsam.

Ganz leise gab Kai folgendes zu verstehen: „Na ja...“

Max machte sich ernsthafte Sorgen, doch ehe er Kai fragen konnte, kamen auch schon Tyson und Kenny in die Küche.

„Guten Morgen!“

„Morgen Tyson, Kenny.“

„Morgen. Ah. Guten Morgen Kai.“

„...“

Kai war nicht in der Stimmung und ein „Guter Morgen“ war dies garantiert nicht. Er hasste die Nächte, in denen Ray nicht in der Nähe war. Doch woher sollten die anderen beiden das schon wissen? Ob es Max wusste, konnte Kai nicht sagen, doch das war ihm eigentlich auch egal. Tyson und Kenny machten sich nun ihr Frühstück und setzten sich dann an den Küchentisch. Max hatte sich, wie Kai, auch nur einen Kaffee gemacht und sich ebenfalls an den Tisch gesetzt.

Die vier Bladebreakers saßen nun gemeinsam an dem Küchentisch und frühstückten. Das war schon lange nicht mehr vorgekommen. Meistens war Kai wieder auf seinem Zimmer und ließ die anderen alleine frühstücken. Und das verwirrte Tyson und Kenny. Was war nur mit Kai los? Er war in letzter Zeit so anders. Gut. Er war immer anders als die anderen, aber so...? Max beobachtete Kai nur. Er sah ihn besorgt an und überlegte, was nur vorgefallen sein mag. Doch ihn danach zu fragen, wäre wohl nicht das richtige. Vor allem, würde Kai ihm überhaupt antworten? Oder nur wieder abblocken? Nachdem Kai seinen Kaffee ausgetrunken hatte, stand er auf, stellte seine Tasse in die Spüle und ging nach oben. Dort zog er sich an und marschierte in die Trainingshalle. Gleich nachdem er dort angekommen war, zog er Dranzer aus seiner Tasche und ließ diesen in der Arena kreisen. Während Dranzer in der Arena seine Runden drehte, dachte Kai über Rays Verhalten nach. Doch zu einem Entschluss kam er nicht. Er konnte sich sein Verhalten einfach nicht erklären...

Am Morgen. Ray wachte gerade auf und wunderte sich, wo er war, als der Mann von letzter Nacht hereinkam.

„Guten Morgen. Na, ausgeschlafen?“

„Wo...bin ich?“

„In einer unserer Jagdhütten. Du bist bewusstlos vor der Tür gelegen...“

„Oh...“

„Keine Sorge. Ruh dich ruhig aus. Du kannst uns ja später erzählen, was passiert ist.“

Mit diesen freundlichen Worten ging der Mann aus dem Zimmer und schloss die Tür. Ray sah ihm noch eine Weile hinterher und legte sich dann wieder hin. Noch lange überlegte er, wann er wohl ohnmächtig geworden war. Wie lange war er noch unterwegs gewesen?

Er wusste es nicht. Er war zu erschöpft, um noch länger darüber nachdenken zu können. Ray war so müde, dass er gleich wieder einschlief.

Inzwischen ging der Mann wieder zurück ins ‚Wohnzimmer‘. Dort fing er sogleich an, schelmisch zu grinsen.

„Guter Fang. Den nehmen wir.“ (Mann 1)

„Meinst du wirklich? Er sieht sehr schwach aus.“ (Mann 2)

„Das ist nur Schein. Der Bursche hat ne menge trainiert, wie’s scheint...“ (Mann 1)

„Ach ja?“ (Mann 3)

„Ja. Sobald er wieder fit ist, können wir...“ (M 1)

„Ja. Das ist gut. Das machen wir.“ (M 3)

Nun fingen die drei an zu lachen. Ihnen gefiel es, solche Pläne zu schmieden. Während

die drei noch immer lachend auf der Couch saßen, schlief Ray friedlich. Vier Tage vergingen, bis Ray wieder fit war. Inzwischen hatte er das Trauma auch schon fast vergessen.

„Danke noch mal, dass ihr mich aufgenommen habt.“

„Das war doch selbstverständlich. Wir können doch einen so netten jungen Mann nicht einfach liegen lassen.“ (Mann 2)

„Trotzdem. Danke.“

„Nun bedank dich nicht ständig. Iss erst einmal auf und dann zeigen wir dir was schönes.“ (Mann 1)

Ray nickte nur. Er aß noch mit einem Lächeln auf den Lippen auf und war schon gespannt darauf, was sie ihm zeigen wollten. Während Ray so dasaß, schlichen sich die drei Männer weg und gingen noch einmal alles genau durch. Nachdem sie fertig waren, gingen sie zu Ray zurück, der schon aufgeessen hatte.

Verwirrt sah Ray die drei an.

„Was ist denn? Hab ich was im Gesicht?“

„Nein, Nein. Aber...“

„Hm?“

Noch ehe Ray reagieren konnte, wurde er von hinten festgehalten. Ray wehrte sich mit aller Kraft, doch die beiden anderen waren stärker. Im Moment. Einer der beiden passte einen Moment nicht auf und das war Rays Glück. Mit einer schnellen Bewegung löste er sich aus dem Griff, ging einen Schritt zurück und ging in Kampfstellung.

„Hoho. Flinkes Bürschchen. Für dich bekommen wir sicher eine Stange Geld.“

„Was?!“

Nun griffen die drei Ray an. Jeder kam von einer anderen Seite. Ein Glück, dass ich Karate gelernt habe, dachte sich Ray, ehe er die ankommenden Schläge abwehrte. Ein gezielter Fußtritt und der erste krümmte sich auf dem Boden.

„Verdammt! Der ist echt stark!“ Jammerte dieser.

„Du bist nur zu schwach. So stark kann der Kleine nicht sein!!“

Und dann kam der nächste. Er versuchte Ray mit einfachen Faustschlägen niederzuschlagen. Doch Ray konnte jeden der Schläge abblocken. Allerdings wurde er, während er noch mit dem anderen beschäftigt war, von hinten festgehalten und so traf ihn einer der Schläge. Schmerzen breiteten sich aus. Keuchend ging Ray zu Boden.

„Ha. Siehst du, so stark ist er nicht!“

„Argh... Ihr...“

„Was willst du, Kleiner? Dich wehren? Abhauen? Daraus wird nichts!“

Abhauen? Das ist doch die Idee. Noch immer kniete Ray auf dem Boden. Doch nun konzentrierte er sich auf den Ausgang. Den Ausgang aus dieser Hölle. Der Bandenchef griff sich Rays Kragen und zog ihn nach oben. Obwohl sich Ray wehrte, konnte er nichts dagegen tun.

„Nun haben wir dich. Bry. Hol mal das Seil aus der Schublade dort hinten!“
„Klar doch.“

Ray ahnte schon, was sie vorhatten. In einem unbeobachtetem Moment biss Ray den Boss und fiel kurz darauf zu Boden. Noch während sich der Kerl den Arm rieb, rannte Ray an ihm vorbei. Er öffnete die Tür mit einem Fußtritt und lief nach draußen. Ray rannte nun so schnell er konnte davon.
Die anderen beiden sahen ihm noch hinterher.

„Verdammt!“
„Boss? Was sollen wir jetzt machen?“
„Lass sein, Bry. Den können wir vergessen.“
„OK. Ist gut.“
„Hilf Takka und dann sehen wir weiter.“
„Geht klar, Boss.“

Der Boss warf noch einmal einen Blick nach draußen und fragte sich, wie jemand, der vor ein paar Tagen nicht einmal aufstehen konnte, sich so schnell erholen konnte.

Fortsetzung folgt...